

t. 311 Mozambique - HAR/sci  
t. 120.6 - 145 /

Bern, den 28.11.1984

Missionsbericht Mozambique von A. Hartmann 4.11.84 - 25.11.84

LAGEBERICHT MAPUTO NOVEMBER 1984

Mit dem vorliegenden Bericht möchte ich versuchen, ein Stimmungsbild über Maputo während des Besuches im November 1984 zu geben und meine (persönlichen) Eindrücke im Vergleich zur Situation in den vorhergehenden Jahren zu beschreiben.

1. Die Versorgung mit Importgütern

Mozambique leidet immer mehr an Devisenknappheit - die Exporte vermögen nur noch etwa die Hälfte der Importe zu decken. Es fehlt an allen Importgütern - von Stoff über Seife, landwirtschaftliche Geräte, Ersatzteile für Maschinen und Fahrzeuge bis zu Erdölprodukten. Die landw. Produktion nimmt ab, da die Läden leer sind und der Bauer mit dem ihm ausbezahlten Geld (Meticais) sowieso nirgends die dringend benötigten Konsumartikel kaufen kann. Die landw. Produkte werden höchstens noch von den Bauern (auf dem Schwarzmarkt) gegen andere Waren eingetauscht.

Flugbenzin, Benzin, Diesel und Ersatzteile sind knapp. Die Erdölimporte für das Jahr 1984 betragen nur noch etwa einen Drittel der Importe 1983. Das Schlangenstehen ist schon zur Routine geworden: Bei den Benzinzapfstellen, wo man nach 4-5 Stunden, wenn man Glück hat, noch 20 Liter Benzin erhält, im Flughafen, wo die Anzahl der Inlandflüge drastisch reduziert wurde, sodass der Flugplan von Tag zu Tag je nach Möglichkeit angepasst wird. Es ist deshalb nicht erstaunlich, wenn für den Flug nach Pemba am Freitag morgen um acht Uhr schon morgens um vier Uhr 240 Personen Schlange stehen, alle mit einem OK im Billett, in der Hoffnung einen der 104 Plätze der DC 10 der LAM zu erhalten.

Ueberall vor den Läden stehen die Leute Schlange - die schon knappen Lebensmittelrationen wurden nochmals um ein Drittel gekürzt. Ohne "Beziehungen" und Handel auf dem Schwarzmarkt ist die Nahrungsmittelversorgung nicht mehr gesichert.

Demgegenüber wurde die "loja franca" (Laden, wo man nur mit Devisen zahlen kann) bedeutend vergrössert und steht mit ihrem Angebot nicht weit hinter einem Grossladen in der Schweiz zurück.

Es gibt aber auch Lichtblicke in dieser eher düsteren Situation. Das 1980 begonnene Programm der "grünen Zonen" (Zonas verdes) von Maputo mit dem Ziel einer verbesserten Produktion und Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln beginnt Früchte zu tragen.

Kleine Interessentengruppen und Kooperativen am Rande der Stadt produzieren immer mehr der sehnlichst erwarteten Nahrung:

Jahr	Landw. Güter kg	Fleisch kg
1981	148'000	8'000
1982	350'000	62'000
1983	706'000	125'000
1984	1'660'000	208'000

Es ist deshalb wohltuend, wenn man vereinzelt volle Läden mit landw. Produkten und ohne Leute, die Schlange stehen, beobachten kann.

## 2. Die Entwicklungsbestrebungen

Die Entscheidungen am Ende des vierten Frelimokongresses 1983, dass in Zukunft der landw. Familiensektor die erste Priorität erhalten soll, die Unterzeichnung des Nkomati-Abkommens zwischen der RSA und Mozambique, die Verhandlungen für einen Waffenstillstand mit der Widerbewegung RENAMO (Resistencia Nacional Moçambicana) haben anfänglich viel Optimismus, dass es nun bald besser gehen wird, aufkommen lassen. Die Mozambikaner sind überzeugt, dass Südafrika das Nkomati-Abkommen sehr Ernst nimmt und den vertraglich festgesetzten Forderungen voll nachkommt. Trotzdem wird die Sicherheit im ganzen Land durch die Aktivitäten der RENAMO in Frage gestellt. Die Armee ist nicht in der Lage, das ganze Land zu kontrollieren und die RENAMO erhält auch weiterhin von aussen (durch ehemalige portugiesische Siedler ?) finanzielle Unterstützung. Nach Schätzungen ist die RENAMO etwa 10 - 15'000 Mann stark (die RENAMO behauptet, dass sie 21'000 Kämpfer haben) doch sind davon die Hälfte bis zwei Drittel als Banditen (bandidos armados) tätig und entziehen sich der Kontrolle der Führung der RENAMO.

Die verbesserte Unterstützung der landw. Familienbetriebe leidet einerseits durch logistische Probleme (fehlende Transportmittel, Ersatzteile, Treibstoff, fehlende oder durch die RENAMO zerstörte Infrastruktur) sowie andererseits durch die erst im Aufbau befindliche Ausbildung der mittleren und höheren Kader. (die Analphabetenrate betrug bei der Unabhängigkeit 93 % !) Die 1983 beschlossene Dezentralisation erbrachte ebenfalls nicht die erwünschten Resultate, da die meisten in den Provinzen entsandten Regierungsangestellten über zuwenig Schulbildung verfügen, um selber wichtige Entscheide zu fällen.

Die bilateralen und multilateralen Zusammenarbeitsaktivitäten beschränken sich aus den obengenannten Gründen vor allem auf die Städte sowie in den wenigen vor der Armee kontrollierten Gebieten. Die mozambikanische Regierungsbeamten sind sich der schwierigen Lage voll bewusst und diskutieren auch offen über diese Probleme. Es werden mehr und mehr kleinere bis mittlere dezentralisierte Projekte von einer überschaubaren Grösse angestrebt - man hat eingesehen, dass die nach der Unabhängigkeit lancierten landwirtschaftlichen und industriellen Grossprojekte auch nach Jahren von Unterstützung von Aussen immer mehr in den roten Zahlen stecken.

### 3. Hoffnungslose Lage ?

Die oben beschriebene Lage könnte den Eindruck erwecken, dass keine Hoffnung auf einen Ausweg besteht. Es gibt jedoch zahlreiche Lichtblicke in diesem düstern Bild der Lage in Mozambique. Davon möchte ich hier nur einige konkrete Beispiele aufzählen:

- Der Aufschwung der Bewegung der "zonas verdes" in Maputo und in anderen Städten des Landes (siehe oben)
- Die Tatsache, dass die CIM-Getreidemühle (Compania Industrial de Matola) mit einer Belegschaft von 700 Personen auch ohne technische Unterstützung von aussen zu 50 % - 60 % ausgelastet ist.
- Die private Kleinfabrik von Sr. Cardoso, der seit der Gründung im Juni 1984 bereits 800 Handpumpen des Typs India Mark II von einer erstaunlichen guten Qualität fabriziert hat.

Mittel- bis langfristig kann durch eine bessere Koordination der bi- und multilateralen Entwicklungszusammenarbeit (UNDP/ Weltbank), einer Zahlungsbilanzhilfe ab 1985, einer Verbesserung des Angebots an Konsumgütern für die ländliche Bevölkerung durch Unterstützung von Importe und somit einer Zunahme der Produktion von landw. Exportgütern (Mozambiquekenner erwarten dadurch auch eine Abnahme der Aktivitäten der "bandidos armados", da es sich hier vor allem um ein soziales Problem handelt) einer Verbesserung der jetzigen katastrophalen Lage in Mozambique trotzdem mit einem gewissen Optimismus in die Zukunft geschaut werden.

A. Hartmann

t. 311 Mozambique - HAR/sci  
 t. 120.6 - 145 /

Bern, den 28.11.1984

Missionsbericht Mozambique von A. Hartmann 4.11.84 - 25.11.84

DIE SICHERHEITSLAGE IN DER PROVINZ CABO DELGADO

1. Die RENAMO

Die Destabilisierungsaktivitäten der RENAMO (Resistencia Nacional Moçambicana früher auch MNR genannt) gehen bis zur Zeit der Unabhängigkeit von Mozambique zurück. Unter Rhodesien's Premier Minister Ian Smith wurden Rebellen-Gruppen in Rhodesien ausgebildet und für Zerstörungsaufgaben in Mozambique eingesetzt. Nach der Gründung von Zimbabwe im Jahre 1980 wurde die RENAMO auch weiterhin durch die südafrikanische Regierung unterstützt. Mit dem Abkommen von Nkomati (16.3.84) verpflichteten sich die südafrikanische Republik und Mozambique, die Unterstützung von Gegnergruppen (RENAMO bzw. ANC) sofort einzustellen: Mozambique hat die militanten Mitglieder des ANC aus dem Land ausgewiesen - Südafrika hat die Ausbildung von RENAMO-Guerillas und die Lieferung von Waffen und Munition eingestellt.

Der RENAMO-Vertreter in Portugal behauptet, dass sich ihnen etwa 21'000 Leute angeschlossen haben, doch dürfte die Zahl der RENAMO-Rebellen nicht 10'000 - 15'000 Leute überschreiten. Tatsache ist jedoch, dass die Rebellen mit ihren Destabilisierungsaktivitäten in allen 10 Provinzen des Landes aktiv sind. Die RENAMO vertritt keine neue politische Linie in Mozambique, verlangt aber, dass die mozambikanische Regierung neue (offene) Wahlen durchführt und sich bereit erklärt, ehemaligen (Gross-) Grundbesitzern ihr von der Regierung anektiertes Land zurückzugeben. Die Weiterführung der Zerstörungsaktionen nach dem Vertrag von Nkomati sowie diese neue Forderungen lassen daraus schliessen, dass die RENAMO auch weiterhin durch ehemalige portugiesische Siedler, die sich jetzt in Südafrika, Swaziland, Zimbabwe und Malawi aufhalten, mit Waffen und Munition unterstützt werden.

2. Wie gross ist wirklich die RENAMO ?

Die anhaltende Dürre im mittleren Teil des Landes sowie die Unzufriedenheit der ländlichen Bevölkerung über ein gänzlich fehlendes Angebot an nötigsten Konsumgütern haben dazu geführt, dass sich unzufriedene und unterernährte Bauern sich der RENAMO angeschlossen haben. Durch die fast zehnjährige Tätigkeit der RENAMO besitzen viele Leute ein eigenes Gewehr (und z.T. auch Munition) und haben auch schnell herausgefunden, dass man sich damit bestens mit Drohung in den Dörfern die notwendigen Lebensmittel "be-

schaffen kann. Das organisierte Banditentum hat sich deshalb überall stark ausgebreitet - die mozambikanische Regierung spricht nicht von RENAMO, sondern von "bandidos armados" und Kenner des Landes schätzen, dass die Hälfte bis 3/4 der Guerilla zu dieser letzteren Gruppe gezählt werden müssen !

Die etwa 30'000 Mann starke Armee von Mozambique beschränkt sich vornehmlich auf den Schutz der Städte und von wichtigen Infrastrukturanlagen; im mittleren Teil des Landes mit hohem landwirtschaftlichen Potential sind ebenfalls grössere Gebiete "gesäubert" worden. In Anbetracht der Grösse des Landes sowie der Tatsache, dass nun 90 Rebellen das Gebiet um die Stadt Maputo mit Anschlägen auf Strassen, Eisenbahnlinien, Brücken und Fahrzeuge unsicher machen und jeglichen Verkehr praktisch vollständig lähmen können, würden auch gezieltere Säuberungsaktionen nicht zum gewünschten Erfolg führen. Dazu kommt, dass die militärische Präsenz im ganzen Land sehr dünn gesät ist, und dass die logistische Unterstützung der Soldaten mit Lohn und Lebensmitteln auch nur schlecht funktioniert.

Es ist darum auch nicht erstaunlich, wenn nach erfolgten Plünderungen in den Dörfern, die Leute nicht ganz sicher sein können, ob es sich um Leute der Armee, der RENAMO oder der "bandidos armados" handelt .....

### 3. Die Lage in der Provinz Cabo Delgado

Bis Mitte August 1984 ist die Provinz von Cabo Delgado von Guerillaangriffen verschont geblieben. Die technische Zusammenarbeit in dieser Provinz beschränkt sich auf die drei folgenden Gebiete (siehe Karte im Anhang) :

- I Montepuez: - Bohrprogramm des Projekts Trinkwasser Cabo Delgado in Regie durch Helvetas ausgeführt mit einem Hydrologen und einem Mechaniker, beide in der Stadt Montepuez stationiert.
- II Mueda:
  - Versorgung des Hochplateaus von Mueda im Rahmen des Trinkwasserprojekts Cabo Delgado (Regie Helvetas) mit einem Wasserbauingenieur in Mueda.
  - Kofinanzierung der Muedaplateau-Wasserversorgung zusammen mit UNICEF.
  - Sylvo-agriculture Mueda Projekt (DEH) mit bis zu fünf Mitarbeitern, alle in Mueda stationiert.

- III Küstenstreifen: - Brunnenbauprogramm (Regie Helvetas) mit einem Ingenieur und einem Mechaniker in Mocimboa da Praia.
- Brunnenbauprogramm und Projektleitung (Regie Helvetas) mit einem Ingenieur (Projektleiter) und einem Mechaniker in Pemba.

In dieser Karte sind ebenfalls die von der RENAMO durchgeführten und offiziell bestätigten Aktionen (mit Datum) eingezeichnet. Dabei muss berücksichtigt werden, dass es sich hier um eine Splittergruppe der RENAMO mit höchstens 20 - 30 bewaffneten Rebellen handelt.

In der dritten Novemberwoche 1984 fanden zudem noch ein Angriff auf der Pumpstation von Mueda in Chude (am Rande des Hochplateaus) sowie die Zerstörung des ersten Dorfes auf dem Hochplateau (Magogo) statt; diese Angaben sind jedoch noch nicht offiziell bestätigt worden. Seit 22.11.84 ist jedoch die Lage ruhig.

#### 4. Schluss

Die Beendigung der Aktivitäten der "bandidos armados" kann nicht nur durch militärische Massnahmen erreicht werden, sondern muss vielmehr noch durch eine soziale Komponente d.h. eine bessere Unterstützung der bäuerlichen Familienbetriebe mit Werkzeugen, Dünger, Saatmittel und durch den Aufbau einer guten Konsumartikelvermarktung ergänzt werden.

Die Auswirkungen der Aktivitäten der "bandidos armados" auf die drei Projekte in der Provinz Cabo Delgado und deren Weiterführung werden in den Projektberichten beschrieben.

A. Hartmann



t. 311 Mozambique - HAR/sci  
 t. 311 Mozambique 2  
 t. 120.6 - 145

Bern, den 28.11.1984

Missionsbericht Mozambique von A. Hartmann, 4.11.84 - 25.11.84

WASSERVERSORGUNG CABO DELGADO

Seit August 1984 hat die Widerstandsbewegung RENAMO (Resistencia Nacional do Moçambique) ihre Angriffe auch auf die bisher verschont gebliebene Provinz von Cabo Delgado ausgedehnt. Die Projektaktivitäten wurden im Gebiet von Montepuez (Bohrloch und Pumpeninstallation) während der Monate August/September 1984, im Distrikt von Mueda (Wasserversorgung des Hochplateaus von Mueda) ab Oktober 1984 eingeschränkt und zum Teil sogar eingestellt. Die zwei Brunnenbauprogramme in Mocimboa da Praia und Pumba (d.h. im Gebiet entlang der Küste) bleiben bisher von RENAMO-Angriffen verschont. Die Entwicklung der RENAMO-Aktivitäten wird in einem speziellen Missionsbericht "Die Sicherheitslage in der Provinz Cabo Delgado" beschrieben. Die Zerstörung von zwei Pumpstationen des Planalto de Mueda (Chude und Chombe) zeigen deutlich, dass solche Anlagen für die RENAMO wichtige strategische Punkte sind - eine 100%ige Ueberwachung durch die mozambikanische Armee ist jedoch nicht gewährleistet.

- Situation Montepuez

Sowohl der Hydrologe José Marie Roz als auch der Mechaniker Pedro Bachofner verbringen 80% ihrer Arbeitszeit im Feld, das heisst ausserhalb der Stadt von Montepuez.

- Situation Mueda

Die Aufgaben der Bauüberwachung der neuen Installationen der Wasserversorgungssysteme für das Planalto de Mueda sowie die Aufgaben im Rahmen der EAPM (Empresa da Agua do Planalto de Mueda) verlangen einen praktisch 100%igen Feldeinsatz des Wasserbauingenieurs Theo Schöni. Für den Unterhalt und für Reparaturen der Maschinen in den Pumpstationen reist der Mechaniker von Mocimboa de Praia regelmässig nach Mueda.

Der Teamleiter von Helvetas Peter Friedli und Theo Schöni sind am 16.11.84 nach Pemba geflogen. Sie werden mit allen Mitarbeitern die Sicherheitslage analysieren und die notwendigen Massnahmen treffen. - Theo Schöni sieht, z.B. die Möglichkeit während einer Periode von mindestens 6 Monaten, einen der anderen Ingenieure bei Vorbereitung und Durchführung von spezifischen Wasserversorgungsprojekten zu unterstützen, falls die Sicherheitslage in Mueda eine Weiterführung des Projekts verunmöglicht.

Der Missbrauch des Projektlastwagens für militärische Transporte wurde mit dem Direktor der DNCI (Direcção Nacional de Cooperaçao Internacional) diskutiert und gemäss Vorschlag des Direktors, mit einem offiziellen Brief der Schweizer Botschaft an die DNCI mit Kopie an das Aussenministerium, gegen dieses Vorgehen protestiert.

A. Hartmann

Kontaktpersonen:

M. Egidio, Direktor GEOMOC, Stellv. Direktor DNA  
(in Abwesenheit L. Pereira)

Sr. Alvarinho, Direktor der UDAAS

M. Muller, Verantwortlicher "Agua Urbana"

H. Schoolkate, Verantwortlicher "Agua Rural"

P. Friedli, Teamleiter Helvetas, Pemba

T. Schöni, Ingenieur EAPM, Mueda

t. 311 Mozambique - HAR/we

Bern, 28.11.1984

t. 311 Mozambique 3 ]

t. 120.6-145 ]

Missionsbericht Mozambique von A. Hartmann, 4.11.84-25.11.84CONTROLE EAUX ET ALIMENTS

Bei der dritten Phase dieses Projektes handelt es sich vor allem um Unterstützung des Labors mit weiterem Labormaterial, Finanzierung von Unterhaltsaufträgen sowie Stipendien für kurze Ausbildungskurse von mozambikanischen Mitarbeitern.

1. Labormaterial

Von den 12 Materialbestellungen sind deren 2 bereits in Mozambique eingetroffen, die restlichen 10 liegen zur Spedition bereit und sollten im Januar/Februar 1985 in Mozambique eintreffen. Eine Zusatzbestellung ist soeben in der Schweiz eingetroffen.

2. Stipendien

Für das Jahr 1985 sind folgende Stipendien von der DNMP (Direcção Nacional de Medicina Preventiva) vorgesehen:

<u>Zeitplan</u>	<u>Dauer</u>	<u>Berufsgattung</u>	<u>Kurs</u>	<u>Ort</u>
2/3.85	1 Monat	Chemiker	Analyse Vitamin A	Holland
6/7.85	1 Monat	Biologe	Toxische Tests	Italien
9.85	1 Monat	Chemiker	Analyse Pestizide	England

3. Unterhalt von Laborgeräten

Die Laborgeräte können entweder an die Lieferfirmen zur Revision/Reparatur eingeschickt oder durch einen Vertreter der Firma in Maputo revidiert werden. In allen möglichen Fällen soll diese zweite Lösung (soweit von Südafrika aus möglich) angestrebt werden, da diese auch eine Einführung der mozambikanischen Techniker über einfache und selber durchführbare Revisionen/Reparaturen erlaubt.

4. Technischer Mitarbeiter

Für den Abschluss der Regelung betr. Lebensmittel sowie für die Ausarbeitung von Regelungen betr. Pestizide und Importe von Lebensmitteln wünscht die DNMP eine Unterstützung durch einen Fachspezialisten für eine Dauer von ungefähr 18 Monaten. Sie werden uns in den nächsten Wochen eine genaue Beschreibung zukommen lassen und sind nach Zusage der DEH bereit, selber mit potentiellen Kandidaten in Kontakt zu treten und dann der DEH diese Kandidaturen zu unterbreiten.

A. Hartmann

Kontaktpersonen:

Dr. A. Cabral, Direktor DNMP

Dr. E. Casadei, Vorsteher Labors der DNMP

t. 311 Mozambique - HAR/we  
 t. 311 Mozambique 4 J  
 t. 311 Mozambique 5 J  
 t. 311 Mozambique 8 J  
 t. 120.6-145 J

Bern, 28.11.1984

Missionsbericht Mozambique von A. Hartmann, 4.11.84-25.11.84

1. FOOD SECURITY - MOBILE STOCK CONTROL UNITS (Moz. 4)

Dieses Projekt wurde von der FAO durchgeführt und im Frühling 1984 abgeschlossen. Wir warten auf den Schlussbericht und auf die Schlussabrechnung.

Herr H.M. Steppe, Food Security Teamleader der FAO in Maputo besuchte den Geschäftsträger der Schweizerischen Botschaft, Herrn R. Quendoz am 12.11.84 und unterbreitete einen detaillierten Vorschlag für die Fortführung dieses Projektes. Im Rahmen der in Maputo geführten Diskussionen zur Grundlagenbeschaffung zur Ausarbeitung eines Länderprogrammes für Mozambique sind wir zur Ueberzeugung gelangt, dass nebst den bisherigen Aktivitäten in den Sektoren der ländlichen Entwicklung und der Gesundheit eine erste Priorität der Ausbildung für Mitarbeiter vor allem in diesen zwei Sektoren einzuräumen ist.

2. PROTECTION MATERNELLE ET INFANTILE - PMI (Moz. 5)

Das sich in der zweiten Phase befindliche Projekt wird durch Terre des Hommes Schweiz in Basel durchgeführt und von der DEH mitfinanziert. Der Direktor von TdH hat die Projekte im Herbst 1984 in Mozambique besucht, so dass während der Mission lediglich im Rahmen eines Besuches der Industrieanlagen in Matola die zu einer Fabrik gehörende und durch das Projekt unterstützte Kinderkrippe ebenfalls besucht werden konnte. Etwa 40 Kinder von in der Fabrik beschäftigten Müttern werden dort durch speziell ausgebildetes Personal betreut. Mit dem Beitrag konnten für die Kinderkrippe die Küche sowie Aufenthalts- und Schlafräume ausgestattet werden.

3. COMPLEMENT SALAIRE COOPERANTS (Moz. 8)

Die Anzahl der schweizerischen Kooperanten mit einem direkten Vertrag mit Mozambique und mit Anrecht auf ein "topping-up" hat sich seit Beginn des Projektes im Januar 1983 ständig vermindert. Von den ursprünglich 20 vorgesehenen Posten sind im Moment nur noch deren sieben besetzt. Nach einer Anfrage von Frau Matos von MOTECNICA, die für die Rekrutierung von Kooperanten verantwortlich ist, haben wir uns bereit erklärt, auch für die Phase II (1985/86) wieder 20 Posten vorzusehen. MOTECNICA wird vermehrt mit ehemaligen Kooperanten in der Schweiz Kontakt aufnehmen und diese bitten, bei der Suche nach weiteren Kandidaten behilflich zu sein. Da Frau Matos während der Mission abwesend war, konnten die genauen Details nicht näher besprochen werden.

A. Hartmann

Kontaktperson:

Antonio Sumbana, Secretario de estado da cooperação internacional

t. 311 Mozambique - HAR/we  
 t. 311 Mozambique 7 )  
 t- 120.6-145 )

Bern, 28.11.84

Missionsbericht Mozambique von A. Hartmann, 4.11.84-25.11.84

SILOS BEIRA

Die bereits nicht sehr guten Beziehungen zwischen der FAO in Rom und der mozambikanischen Regierung wurden im September/Okttober 1984 erneut auf eine harte Probe gestellt. Das Projekt der Silos in Beira diente dabei als "scapegoat". Mozambikanischerseits wurde der FAO vorgeworfen, dass sie bei der Projektabklärung, Projektvorbereitung und dem ersten Teil der Projektdurchführung nicht konsultiert worden seien, dass die Arbeitsvergebung an Foster Wheeler Iberia und der Einsatz eines FAO-Resident Engineers nicht im Detail mit ihnen besprochen worden sei und dass besagter FAO-Ingenieur weitere Bodenuntersuchungen angeordnet habe, ohne den Partner zu konsultieren. Die FAO berief sich auf die vertraglichen Abmachungen und dass der erst mit Verspätung zur Verfügung gestellte Vertreter der mozambikanischen Regierung nicht über die notwendigen Qualifikationen für Bauüberwachungsaufgaben verfüge.

Die Wellen haben sich in der Zwischenzeit geglättet, der im Ministerio do Comercio Interno (MCI) zuständige Direktor Sr. Carvalho hielt sich während einigen Tagen bei der FAO in Rom auf, der Länderbearbeiter der FAO für Mozambique besuchte Mozambique im Monat November 1984. Die noch ausstehenden Fragen sind zwischen den zwei Partnern besprochen worden und beide haben sich dazu verpflichtet, die noch ausstehenden Probleme und Fragen in den nächsten Wochen zu klären.

Der jetzige Stand des Projektes kann wie folgt beschrieben werden:

- Die Bauarbeiten durch Foster Wheeler Iberia bzw. die Bauführungsaufgaben durch den FAO-Resident Engineer D.D. Bhidde sind gemäss Zeitplan im Juli 81 bzw. August 85 aufgenommen worden.
- Die Resultate der Bodenuntersuchungen durch Herrn Bhidde entsprechen denjenigen, die bereits früher durchgeführt worden waren. Herr Bhidde hat sich verpflichtet, dem MCI die detaillierten Untersuchungsergebnisse zur Verfügung zu stellen.
- Mit der Person von Sr. Gonzales vom MCI steht ein fähiger Counterpart Herrn Bhidde von der FAO zur Seite.
- Die Bauarbeiten für die Foundationen der Silos, die Tunnels für die verschiedenen Förderbänder sind gemäss Bauprogramm mehr oder weniger abgeschlossen.
- Zwei Schiffe aus Spanien mit den Siloselementen, Förderbändern und anderen Installationen sind unterwegs; das erste Schiff hätte schon vor einigen Tagen in Maputo eintreffen sollen.
- Die Gesamtbauarbeiten weisen einen minimalen Rückstand von drei Wochen gegenüber dem Bauprogramm auf. Die Installationen können trotzdem gemäss Programm abgeschlossen werden.

In einem Meeting mit dem FAO-Mozambique Vertreter F. Tarp, E. Conze von FAO-Rom und dem FAO-Resident Engineer D.D. Bhidde wurden folgende Beschlüsse (die auch den mozambikanischen Partnern übermittelt wurden) gefasst:

- D.D. Bhidde und sein Counterpart Sr. Gonzales arbeiten eng zusammen. Die Tagesberichte der Bauarbeiten und die Monatsberichte werden gemeinsam verfasst, von beiden unterschrieben und an ihre zuständigen Vorgesetzten weitergeleitet. Die DEH erhält von der FAO in Rom eine Kopie des Monatsberichtes.
- Auf Wunsch des mozambikanischen Partners wird Herr E. Conze versuchen, die Garantie für alle Betonarbeiten von bisher einem auf zwei Jahre zu verlängern. Damit wird ermöglicht, die Qualität der Arbeit über eine Periode von zwei Regen- bzw. Trockenzeiten zu überprüfen.
- Der mozambikanische Partner unternimmt sofort die notwendigen Anstrengungen, um die Präsenz der moz. Techniker, die später für den Unterhalt verantwortlich sein werden, ab Beginn der Installationsarbeiten sicherzustellen. Nur so kann sichergestellt werden, dass diese Techniker über Bau und Unterhalt der Anlagen auf Platz ausgebildet werden können.

A. Hartmann

Kontaktpersonen:

A. Matos, Direktor der UDRA (Unidade de Direcção do Ramo Alimentar)

E. Conze, Länderbearbeiter Mozambique FAO-Rom

F. Tarp, FAO-Mozambique, Maputo

D.D. Bhidde, Resident Engineer FAO, Beira

t. 311 Mozambique - HAR/we  
 t. 311 Mozambique 9  
 t. 120.6-145

Bern, 28.11.1984

Missionsbericht Mozambique von A. Hartmann, 4.11.84-25.11.84

APPUI LOGISTIQUE DIVERS PROJETS

Mit der Zunahme von Projektaktivitäten (siehe Liste im Anhang) in Mozambique als Schwerpunktland der Ostafrikasektion wurde bereits im Kreditantrag 72/84 vom 7. März 1984 auf das Bedürfnis eines Koordinations-/Administrationsbüros in MAPUTO hingewiesen. Die Projektkoordination von Dar es Salaam aus durch den Koordinator für Tansania und Mozambique beschränkte sich auf ein bis zwei Besuche in Mozambique pro Jahr. Die Koordinationsaufgaben für Tansania allein lasten den Koordinator bereits voll aus. Für 1985 soll deshalb auch ein Kreditantrag für einen Koordinator in Maputo vorgelegt werden.

Der bisherige Administrator hat aus gesundheitlichen Gründen seinen Vertrag vorzeitig per 31. Januar 1984 gekündigt. Es ist daher vordringlich, die notwendigen Aktionen so schnell wie möglich in die Wege zu leiten, so dass das jetzige Administrationsbüro zu einem Koordinations-/Administrationsbüro ausgebaut werden kann.

Die zahlreichen während der Mission geführten Gespräche haben zum folgenden Ergebnis geführt:

1. Der entweder für den Posten des Projektleiters in Mueda (Moz. 6) oder für den Koordinatorposten vorgesehene Kandidat hat sich für diesen letzteren entschieden. Herbert Schmid arbeitet bereits seit Anfang 1983 als Kooperant im Landwirtschaftsministerium in Mozambique, verfügt über die für diesen Posten erforderlichen Qualitäten und über ein sehr gutes Beziehungsnetz mit den verschiedenen Ministerien. Sein Vertrag mit der mozambikanischen Regierung läuft am 31.12.84 ab und er ist bereit, per 1.1.85 die Koordinationsaufgaben in Maputo zu übernehmen.
2. Vorbehältlich die Genehmigung des Generalsekretariates zur Schaffung eines Koordinatorenpostens in Mozambique, der Genehmigung des Kreditantrages für das Jahr 1985 und der positiven medizinischen Prüfung ist die DEH bereit, Herbert Schmid per 1.1.85 als Koordinator Maputo anzustellen.
3. Vorbereitungszeitplan in der Schweiz:
 

Dezember 84:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreditantrag Koordinationsbüro 1985</li> <li>- Bewilligung Koordinator durch das Generalsekretariat</li> <li>- Vorbereitung Entwurf Pflichtenheft Koordinator</li> <li>- Besprechung mit Helvetas (Unterstützung Wasserprojekt Cabo Delgado)</li> </ul>
--------------	--

- Januar 15: - Medizinische Prüfung  
- Anstellungsvertrag
- Jan. - März 85: Vorbereitung von Herbert Schmid in Bern mit Sachbearbeiter Mozambique, Personaldienst, Einkaufsdienst, Buchhaltung, Revisorat, Inspektorat und mit Helvetas.
- März/April 85: Ausreise nach Maputo.
4. Vorbereitungsaufgaben in Mozambique:
- Dezember 84: Vorbereitungsarbeiten mit Administrator
- Januar 85: - Einwöchige intensive Einführung durch Administrator, nachher Reise von Herbert Schmid in die Schweiz.  
- Beendigung Vertrag Administrator per 31.1.85
- Februar/März 85: - Der Projektleiter des Mueda-Projektes (Moz. 6) hat sich bereit erklärt, während diesen zwei Monaten sich auch um die dringendsten Aufgaben des Administrationsbüros zu kümmern.  
- Die Buchhaltung würde wie bisher während den Ferienabwesenheiten des Administrators durch die Schweizerische Botschaft übernommen.
- März/April 85: Uebernahme des Administrationsbüros und Aufbau eines Koordinationsbüros durch Herbert Schmid.

A. Hartmann

Beilage: 1

Entwicklungszusammenarbeitsprojekte in Mozambique

Projekte	Verantwortliche Institution	Provinz
<u>1. Laufende Projekte</u>		
Moz. 2 Wasserversorgung Cabo Delgado	Helvetas (Regie)	Cabo Delgado
Moz. 3 Kontrolle Wasser und Lebensmittel	DEH	Maputo
Moz. 4 Mobile Equipen Getreidelager	FAO (aide ass.)	National
Moz. 5 Protection Maternelle et Infantile	Terre des Hommes (Kofinanzierung)	Maputo/National
Moz. 6 Sylvo-Agriculture Mueda	DEH	Cabo Delgado
Moz. 7 Bau von Silos in Beira	FAO (aide ass.)	Sofala
Moz. 8 Lohnbeitrag Kooperantes	DEH	Maputo/National
Moz. 9 Logistische Unterstützung	DEH	Maputo
Moz. 10 Kontrolle von Medikamenten	DEH	Maputo
Moz. 12 Wasserversorgung Mueda	UNICEF (aide ass.)	Cabo Delgado
Moz. 13 Blutspendedienst	SRK (Regie)	Maputo/National
Moz. 14 Druckerei Gesundheitsministerium	SAH (Kofinanzierung)	Maputo
<u>2. Projekte in Vorbereitung</u>		
Moz. 11 Kindernahrungsmittelfabrik (Finanzhilfe)		
Moz. 16 Ausbildung Berufsfachleute im Trinkwasser- und Abwassersektor		
Moz. 17 Technikerausbildung im Trinkwasser- und Abwassersektor		

t. 311 Mozambique - HAR/we  
 t. 311 Mozambique 10 )  
 t. 120.6-145 )

Bern, 28.11.1984

Missionsbericht Mozambique von A. Hartmann, 4.11.84-25.11.84

CONTROLE MEDICAMENTS

Das Programm für den Aufbau eines Labors zur Kontrolle von Medikamenten hat mit einiger Verspätung im Herbst 1984 angefangen, nachdem das Zusammenarbeitsabkommen am 8. August 1984 unterzeichnet worden ist. Der jetzige Stand des Projektes kann wie folgt zusammengefasst werden:

1. Personal

Für den ersten Posten des Analytikers haben wir der DNMP (Direcção Nacional de Medicina Preventiva) zwei Kandidaten vorgeschlagen. Mit Brief vom 19.11.84 hat sich die DNMP für Frau V. Walther entschieden, allerdings mit der Bedingung, dass sie nicht a priori als Direktorin des Labors eingesetzt wird, sondern dass nach etwa 6 Monaten Einarbeitungszeit beschlossen werden soll, ob sie oder die im gleichen Labor arbeitende Chemikerin die Leitung des Labors übernehmen soll.

P.M.: Frau Walther hat noch nicht offiziell zu diesem Posten zugesagt und wir sollten abwarten, bis Zusage vorliegt, bevor der zweite Kandidat, Herr Diamantides, informiert wird.

2. Stipendiaten

- Die Mikrobiologin des Labors, Frau Angela Fernandez, hat vom 15.-18.10.84 einen Spezialkurs über Mikrobiologie in Amsterdam besucht und hat ihre Ausbildung am Institut Pasteur in Paris fortgesetzt.  
Ab 10.1.85 wird Frau Fernandez gemäss einem Spezialprogramm von Prof. Peters Lausanne noch verschiedene Labors, die sich mit Qualitätskontrolle von Medikamenten befassen, in der Schweiz besuchen, bevor sie am 20.1.85 nach Maputo zurückkehrt.
- Die Vorbereitungsarbeiten für das Studium von Dr. Estevao an der Universität Lausanne sind mehr oder weniger abgeschlossen und die noch fehlenden Unterlagen wurden an die Sektion für Stipendien weitergeleitet. Dr. Estevao wird sein Studium voraussichtlich anfangs Januar 1985 aufnehmen.

3. Laborgeräte und Material

Für die Lieferung von Laborgeräten und Material wird nach dem bewährten Prinzip vom Projekt Contrôle Eau et Aliments (Moz.3, ebenfalls mit der DNMP) vorgegangen:

- Die Totalausgaben sind im Budget vorgesehen und sind verbindlich;
- Die DNMP verlangt Proforma-Rechnungen von Lieferanten aufgrund der mit Prof. Peters zusammengestellten Geräte- und Materialliste.

- 2 -

- Die Proforma-Rechnungen werden an die DEH weitergeleitet, der Einkaufsdienst bestellt, liefert und bezahlt alle Waren c.i.f. Maputo.
- Die Schweizerische Botschaft in Maputo bestätigt die Ankunft der Fracht und verfasst zusammen mit der DNMP eine Liste der erhaltenen Waren.

A. Hartmann

Kontaktpersonen:

Dr. A. Cabral, Direktor DNMP

Dr. Casadei, Vorsteher Labor DNMP

Dr. Estevao, Stipendiat und zukünftiger Vorsteher des Labors  
für Medikamente

t. 311 Mozambique - HAR/we  
 t. 311 Mozambique 11  
 t. 120.6-145

Bern, 28.11.1984

Missionsbericht Mozambique von A. Hartmann, 4.11.84-25.11.84

KINDERNAHRUNGSMITTELFABRIK (Finanzhilfeprojekt)

Mit dem Aufbau einer Fabrik zur Herstellung von Kleinkindernahrung in Matola/Maputo soll die jetzige schwierige Situation der Ernährung von Kindern vor allem in der Stadt Maputo verbessert werden. Aufgrund verschiedener Besprechungen mit dem Koordinator für Mozambique, Vertretern der DEH-Zentrale und der Schweizer Botschaft in Maputo mit dem Projektpartner UDRA (Unidade de Direcção do Ramo Alimentar) wurde beschlossen, eine detaillierte Abklärung auf Platz durch einen Spezialisten durchführen zu lassen. Der Zwischenbericht liegt vor und wurde dem Projektpartner bereits vor Beginn der Mission zugestellt. Es war vorgesehen, eine Fabrik mit einer Produktion von etwa 5'000 Tonnen pro Jahr aufzubauen, wobei etwa ein Drittel davon in die Nachbarländer exportiert würde. Die notwendige Produktion vor allem von Reis und Soja soll durch technische und finanzielle Unterstützung von zwei grossen Staatsfarmen erfolgen. Das Gesundheitsministerium räumt einem Projekt zur Verbesserung der Ernährung von Kleinkindern in städtischen Gebieten eine sehr hohe Priorität ein.

Die jetzige Situation

Die allgemeine Versorgungslage der Stadt Maputo hat sich in der Zwischenzeit weiter verschlechtert. Durch die Produktion im Grüngürtel (zonas verdas) um die Stadt herum sowie mit Nahrungsmittelhilfeimporten bleibt eine minimale Ernährung noch gesichert. Der Transport von Agrarprodukten aus der weiteren Umgebung in die Stadt ist zeitweise durch Aktionen der RENAMO in Frage gestellt. Unter diesen Umständen haben natürlich die Kleinkinder (Alter 6 Monate bis 2 Jahre) am meisten zu leiden, da sich die importierten und die in der Grünzone produzierten Nahrungsmittel nicht unbedingt für Kindernahrung eignen bzw. auf eine einfache Art und Weise zubereitet werden können. Die für die landwirtschaftliche Produktion vorgesehenen zwei Staatsbetriebe von Masia und Salamanga liegen beide etwa 100 km vom vorgesehenen Fabrikstandort entfernt.

Im weiteren hat sich gezeigt, dass die während des dritten Frelimo-Kongresses im Jahr 1977 festgelegte Priorität zur Unterstützung von grossen landwirtschaftlichen Staatsbetrieben und Grossindustrieanlagen nicht die erwünschten Produktionsresultate erzielen konnte - mit der im Sommer 1983 anlässlich des vierten Frelimo-Kongresses beschlossenen Unterstützung der landwirtschaftlichen Familienbetriebe sowie von kleineren und mittleren industriellen Produktionsstätten soll eine positive Wendung herbeigeführt werden.

Was nun ?

Die mozambikanischen Projektpartner sind der Meinung, dass der vom schweizerischen Konsulenten ausgearbeitete Projektvorschlag wohl eine theoretisch optimale Lösung darstellt, jedoch an der praktischen Durchführbarkeit aus den folgenden Gründen scheitern wird:

- Die Belieferung aller Produktionsmittel von nur zwei Staatsfarmen erhöht stark das Risiko, dass durch Ernteauffälle (Dürre, Ueberschwemmung, Insektenplage etc.) die notwendige Produktion nicht mehr gesichert ist.
- Die Distanz von ca. 100 km zu den zwei vorgeschlagenen Staatsfarmen ist viel zu weit und hat logistische Probleme (Sicherheit, Ersatzteile, Brennstoff, Unterhalt) zur Folge.
- Die Verteilung des produzierten Kindermehls ist über grössere Distanzen durch fehlende Transportmittel nicht gewährleistet.
- Die vorgeschlagene Grossfabrik bedarf eines hochqualifizierten (ausländischen) Kaderns.
- Die Frage des Exports wurde noch nicht genügend im Detail studiert: Exporte in die Nachbarländer sind zwar möglich, doch ist fraglich, ob diese Exporte mit harter Währung bezahlt werden können.

Es wird deshalb die Ausarbeitung eines Projektvorschlages mit einer kleineren Fabrik mit einer Produktion von 1'500 bis 2'500 Tonnen vorgeschlagen. Mit dieser kleineren Anlage sollen zuerst noch die notwendigen Erfahrungen gesammelt werden, so dass dann später in einer zweiten Phase solche kleinere Einheiten auch für andere grosse Provinzhauptstädte geplant werden können. Die Details zu diesem Vorschlag sind in einem von der UDRA vorbereiteten Papier im Anhang enthalten.

A. Hartmann

Beilage:

Memorandum about Weaning Food Project

Kontaktpersonen:

Sr. A. Matos, Direktor der UDRA

Sr. Bruinsma, Mitarbeiter der UDRA

# UNIDADE DE DIRECÇÃO DO RAMO ALIMENTAR E TABACOS

## MEMORANDUM ABOUT WEANING FOOD PROJECT

UDRA/MAPUTO/NOVEMBER 1984

### 1. INTRODUCTION AND PROBLEM ANALYSIS

During discussions with Representatives of the Swiss Gov't it turned out that a production level of 5000-6000 ton/year as proposed in an intermediary report could be problematic.

A production of 3.500 to 4.000 ton rice and 1.500 ton soybeans will not be easy to realise within a few years time. Even if some state farms are allocated to produce especially for the factory this will be difficult. On one hand it is easier to support and control a few farms, but on the other the factory is more dependent on these farms if anything goes wrong there.

Finally such a production system would mean a very high foreign currency cost for the raw materials of the factory.

As we from the beginning onwards indicated, is this project of high priority to the Ministry of Public Health, because it could help to resolve the actual problems concerning the feeding of infants and young children. The objective therefore is now to establish at least in Maputo a national production that covers the needs of this city and the southern provinces of the country. At the same time such a production should substitute the imports for this region. Through the installation of a production unit in Maputo, we gain experience and can supply the necessary training to extend in a second phase the activities to the middle and northern part of the country.

.../...

# UNIDADE DE DIRECÇÃO DO RAMO ALIMENTAR E TABACOS

.../2

## 2. POSSIBLE APPROACH TO FOLLOW

For a less risky raw material supply to the factory we could think of a lower capacity and of a more flexible process concerning raw materials utilization and number of production lines.

### 2.1. CAPACITY

The target group of 6 month-2 years old children in southern Mozambique (for 1985 extrapolated figures of 1980):

	RURAL	URBAN	TOTAL
INHAMBANE	65.562	3.816	69.378
GAZA	65.094	3.862	68.956
MAPUTO PROV.	34.183	-	34.183
MAPUTO CITY	-	52.582	52.582

According to the policy of the Ministry of Health and the Ministry of Internal Trade we should cover about 100% of urban and 20% of the rural population with 1,5 Kg WF/month/child. The aim is still to concentrate first on the urban areas, where parents have at the moment more problems to feed their young children properly than in rural areas.

The distribution in rural areas will be through health centers and clinics and in Maputo-City through the existing G. O.A.M. controlled system.

The total production should therefore be:

.../...

# UNIDADE DE DIRECÇÃO DO RAMO ALIMENTAR E TABACOS

.../3

	20% Rural	Urban	Total
INHAMBANE	13.112	3.816	
GAZA	13.019	3.862	
MAPUTO	6.836	52.582	
	32.967	60.260	= 93.227

$$93.227 \times 1,3 \times 12 = 1.678 \text{ tonnes/Year}$$

With a bit larger capacity of 2.000 to 2.500 ton/year we are able to supply the south of the country and cover most of the current imports. Even when we take into consideration that normally not all capacity can ever be utilised, the installed capacity should be a bit larger than actual needs.

For such a production we need following raw materials (nett total 2.000 tonnes):

1.560	Ton Cereals (if/paddy) (= 1200 dehulled)
610	Ton Soja (= 500 dehulled)
280	Ton Sugar
20	Ton Vit/Min. Mixture

A processing system with 2 or 3 processing lines seems more flexible in its possibilities to utilise the capacity, when using different types of raw materials (rice, maize and eventually wheat), then one processing line with a larger capacity. Apart from production at to the factory allied farms, the raw material could come from several farms that produce under contract for the factory. This system is not very different from the first one. It will still be necessary to supply farms with some inputs and assist with some investments and spares parts to assure production. It is however possible to spread the risk for a poor harvest over more farms. Another possibility could possibly be that the Ministry of In-

# UNIDADE DE DIRECÇÃO DO RAMO ALIMENTAR E TABACOS

.../4

ternal Trade guarantees the supply with raw materials from their controlled trade.

A second aspect in case of more than one processing line is its flexibility to keep production going in case of maintenance and repair activities.

There may be the following alternatives (in t/hr):

	24 hr/day	16 hr/day	8 hr/day
1 processing line	0,33	0,5	1,0
2 processing lines	0,17	0,25	0,5

The smallest capacity BUHLER can offer for the UNICEF SYSTEM is 1,2 t/hr. This means that in less than 8 hr/day we can produce the necessary production. On the other hand the capital investment will be higher. Alternatively it will be possible to set up one or two processing lines with roasting or extrusion equipment.

Examples from the experiments with extrusion we made in Boira show that it is possible to produce a good acceptable product. Projects in other countries show the same for the roasting process, as for instance in the PEOPLES REPUBLIC OF BENIN. This roasting is the same as the process used for debittering of soybeans in the BUHLER/UNICEF SYSTEM.

Although the heat treatment of cereals in the UNICEF SYSTEM is a bit less severe than in roasting or extrusion, these technologies are a good alternative. In the extensive existing literature about weaning food and nutrition, we came never across research reports that indicate that such a heat treatment of cereals would be bad for weaning food.

.../...

# UNIDADE DE DIRECÇÃO DO RAMO ALIMENTAR E TABACOS

.../5

To give an ideia about some equipment cost:

	CAPACITY (KG/HR)	INVESTMENT (MILL. MT)
1	BUHLER/UNICEF SYTEM 1.200-1.500	67.03
2	BUHLER EXTRUSION 300	11.39
3	UNITED MILLING SYSTEM (WITH INSTA-PRO EXTRUDER) 1.000	14.65
4	DIETRICH REIMELT (1 LARGE CREUSOT-LOIRE EXTRUDER) 700-800	33.07
5	A production line with two roasters is of the same order as extrusion 800	10-15

The are some differences between these systems.

For instance proposal 4 does not contain cereal and soybeans cleaning, dehulling and premilling equipment as do 2 and 3.

Number 2 does not contain packaging equipment.

Concerning maintenance, we can say that proposal 1 is strong, long lasting equipment that needs not much maintenance, while extruders needs once ore twice a year a new screw or new welding.

Of course there is more to be mentioned and evaluated, see also our prefeasibility study of 1983.

t. 311 Mozambique - HAR/we  
 t. 311 Mozambique 12  
 t. 120.6-145

Bern, 28.11.1984

Missionsbericht Mozambique von A. Hartmann, 4.11.84-25.11.84

WASSERVERSORGUNG MUEDA (Ass. Hilfe UNICEF)

Die Bauarbeiten der Phase I für die Wasserversorgung des Mueda-Plateaus werden per Ende Dezember 1984, d.h. mit einjähriger Verspätung, abgeschlossen werden können. Bis dann werden 94'000 Personen auf dem Plateau an die Wasserversorgung angeschlossen sein.

Mit dem von der DEH finanzierten Kredit der Phase II sind der Ausbau der zwei Wasserversorgungen von Muambula (18'500 Personen in zehn versch. Dörfern) und Muatide (Verbesserung der Versorgung für 12'500 Personen, neue Wasserversorgung für 12'740 Personen) vorgesehen. Der grösste Teil des Materials ist bereits auf dem Plateau eingetroffen und in verschiedenen Warenlagern gelagert. Mit den Vorbereitungsarbeiten im Feld für den Bau der zwei Wasserversorgungen ist ebenfalls bereits begonnen worden.

Anlässlich der Mission im Jahre 1983 wurden der UNICEF die Vermutungen der DNA, dass an verschiedenen Stellen des Plateaus der Grundwasserspiegel auf einer Tiefe von 10-50 m liegen könnte, weitergeleitet. Da in diesem Falle Handpumpen für die Wasserförderung eingesetzt werden könnten, ist es vordringlich, dass diese Vermutungen durch Probebohrungen auch bestätigt werden. Die DNA plant, eines ihrer Bohrgeräte auf dem Plateau einzusetzen.

Durch bessere Einkaufsbedingungen für Rohrmaterial und Pumpen sind etwa Fr. 200'000.-- eingespart worden. Die Vertreter der UNICEF schlagen vor:

- Die Phasendauer bis Dezember 1987 zu verlängern.
- Die Einsparungen von Fr. 200'000.-- für den Kauf von Material für den Ausbau des peri-urbanen Wasserversorgungsnetzes der Stadt Pemba einzusetzen. Mit der Verlängerung der Phasendauer sollte es möglich sein, auch diese Arbeiten (siehe Anhang I) per Ende 1987 abzuschliessen.

Der Vorschlag für die peri-urbane Wasserversorgung der Stadt Pemba soll dem Projektleiter des Trinkwasserversorgungsprogrammes der Provinz Cabo Delgado zur Stellungnahme unterbreitet werden.

A. Hartmann

Beilage: 1

Kontaktpersonen:

M. Egidio, Direktor GEOMOC und stellv. Direktor der DNA  
 Sr. Alvarinho, Direktor der UDAAS  
 M. Muller, Verantwortlicher "Agua Urbana"  
 H. Schoolkate, Verantwortlicher "Agua Rural"  
 M. Mauras, Repräsentantin UNICEF Mozambique  
 M. Fischer, Vertreter UNICEF Mozambique  
 P. Friedli, Teamleiter Helvetas, Pemba  
 T. Schöni, Ingenieur EAPM, Mueda

ANNEX I

THE PEMBA PERI-URBAN AND RURAL  
WATER SUPPLY SYSTEM

1. Introduction

An assessment made by the National Directorate for Water of the Pemba City water system showed that the majority of the peri-urban population were not being served by the system, although they were part of it. It also showed that rural population living in the main localities by which the main pipeline serving the city is crossing are not benefitting from this.

Originally, the Pemba water system did not foresee provision of water to these areas although they are important economically and socially to the city and the district. Most of the agricultural production for Pemba is coming from these areas.

In this respect, the National Directorate for Water has created the Pemba Water Management Department which will be in charge of development of the Pemba Peri-Urban and Rural Water Supply System project.

2. The Project

The project will extend the provision of water to the peri-urban and to the localities of Metuze, Mizeze and Morruene, located in the trajectory of the main pipeline from the River Muazide where the pumping stations are, to the city of Pemba at 50 kms. distance.

2.1. <u>Beneficiaries:</u>	<u>Localities</u>	<u>Population</u>
	Metuze	13,000
	Mizeze	3,000
	Morrebuene	11,000
	Peri-urban	15,000
		42,000

3. Assistance Requested

For the three years of the project:

- contract of an Engineer/Director of the project;
- supplies and equipment for installation of the system in the areas covered by the project;
- transport and spare parts.

4. Budget

Project \ Year	1985	1986	1987	Total
	39.5	20.0	20.0	79.5

The project is to be funded by uncommitted balance in the Mueda Plateau Water Supply project (Phase II), Government of Switzerland contribution.

t. 311 Mozambique - HAR/we  
 t. 311 Mozambique 13 )  
 t. 120.6-145 ↓

Bern, 28.11.1984

Missionsbericht Mozambique von A. Hartmann, 4.11.84-25.11.84

BLUTSPENDEDIENST SRK

Das Anfang 1984 aufgenommene Programm zur Verbesserung und den Ausbau des Blutspendedienstes in der Stadt Maputo hat bereits einen vielversprechenden Beginn hinter sich. Die von der SRK angestellte Laborantin hat in den vergangenen sechs Monaten ein schon gut funktionierendes Labor aufgebaut und die Ausbildung von mozambikanischen Laboranten bereits in die Wege geleitet. Das Laborpersonal zeichnet sich durch einen grossen Einsatzwillen und Interesse für die Arbeit aus, so dass sie bereits jetzt mehr oder weniger selbständig arbeiten. Die Animationsaufgaben mit einer grossen Werbekampagne durch den zweiten SRK-Mitarbeiter haben dazu geführt, dass jetzt täglich zwischen 40-60 Personen entweder im Blutspendezentrum oder durch ambulante Equipen, die potentielle Spender aufsuchen, Blut spenden. Die weissen, mit einem speziellen Signet für den Blutspendedienst versehenen Autos gehören deshalb bereits zum Stadtbild von Maputo.

Der Animator hat bereits das Land verlassen und soll für die Werbekampagne 1985 wieder für eine Dauer von drei Monaten nach Mozambique reisen; die Laborantin plant, ihren halbjährigen Einsatz per Ende Dezember abzuschliessen.

Es ist geplant, die Aktivitäten des Blutspendedienstes in einer zweiten Phase auch auf die anderen Provinzen auszudehnen. Es gilt deshalb, sobald die Schlussberichte der beiden Mitarbeiter vorliegen, abzuklären, ob auch in Zukunft mit einem Teilzeiteinsatz die Fortführung des Projektes gesichert ist oder ob nicht eine engere Zusammenarbeit mit einer engeren Unterstützung und Ueberwachung von schon funktionierenden Labors (Ausbildungskomponente) notwendig wird.

A. Hartmann

Kontaktpersonen:

Jacques Schwarzstein, Mitarbeiter als Animator SRK  
 (bereits in der Schweiz kontaktiert)

Rita Gamma, Mitarbeiterin als Laborantin SRK, Maputo

t. 311 Mozambique - HAR/we  
t. 311 Mozambique 14  
t. 120.6-145

Bern, 28.11.1984

Missionsbericht Mozambique von A. Hartmann, 4.11.84-25.11.84

DRUCKEREI GESUNDHEITSMINISTERIUM

Ein Besuch der ministeriumseigenen Druckerei hinterlässt auch weiterhin einen sehr positiven Eindruck. Es ist erstaunlich, wie diese kleine Equipe auf kleinstem Raum in der Lage ist, den Bedürfnissen des Gesundheitsministeriums nachzukommen.

Die im Kreditantrag vorgesehenen Käufe von Maschinen und Material sind zum grossen Teil getätigt worden und die Schifffrachtsendung ist bereits in Maputo eingetroffen. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Offsetdruckmaschine für Druck von Papier im Format A3, welche eine bedeutend erhöhte Produktion erlauben wird.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Raumfrage noch nicht voll geklärt. Die dafür eingesetzte Kommission hat drei mögliche Lösungen studiert, wobei für zwei davon eine Installation schon in den folgenden Wochen vorgesehen werden könnte. Gegenüber dem Kommissionschef, Dr. Inusse, haben wir unseren Wunsch geäußert, dass die Entscheidung so schnell wie möglich gefällt werden soll. Damit soll einerseits vermieden werden, dass die Maschinen und das Material während Wochen oder Monaten herumliegen (die Aluminium-Offsetdruckplatten sind nur über eine begrenzte Zeit brauchbar), andererseits ist es wichtig, dass die für die Druckerei vorgesehenen Räumlichkeiten genügend gross sind, so dass ein geordneter Produktionsablauf sowie auch eine Expandierung der Aktivitäten möglich ist.

Es ist vorgesehen, dass bis März/April 1985 alle im Antrag vorgesehenen Material- und Maschinenkäufe ausgeführt sein werden und für die folgenden Monate ist eine gezielte Einarbeitung des jetzigen Personals auf eine richtige Handhabung und Benutzung der Maschinen geplant. Während dieser Zeit soll ebenfalls abgeklärt werden, inwieweit die ursprünglichen Projektziele der WHO-Studie weiterverfolgt werden sollen und welche dieser Teilaspekte an andere Institutionen in Mozambique ausgelagert werden können.

A. Hartmann

Kontaktpersonen:

Dr. Inusse, Direktor der Informationsabteilung und direkter  
Vorgesetzter von Hans Schilt

Hans Schilt, Mitarbeiter (ass. Experte der WHO)

t. 311 Mozambique - HAR/we  
 t. 311 Mozambique 15  
 t. 311 Mozambique 16  
 t. 311 Mozambique 17  
 t. 120.6-145

Bern, 28.11.1984

Missionsbericht Mozambique von A. Hartmann, 4.11.84-25.11.84

NEUE PROJEKTE - PROGRAMME BLEU

1. STUDIE UNITY BRIDGE (Moz. 15)

Im Rahmen des BAD-Globalkredites für Durchführung von Studien war auch eine Detailstudie für die Zufahrt zum und Ueberquerung des Rovumaflusses (Grenzfluss zwischen Tansania und Mozambique) vorgesehen. Die Stellungnahmen von Kennern dieses Gebietes betonten alle, dass im jetzigen Moment infolge der schwierigen Situation auf beiden Seiten des Flusses eine ökonomische Studie wohl durchgeführt, aber wohl keinen allzu grossen Aussagewert haben würde. Der Wert einer Unity Bridge Studie unter den jetzigen Umständen wurde auch durch den verantwortlichen mozambikanischen Ingenieur in Frage gestellt, so dass für den Moment auf eine solche Studie verzichtet werden soll.

Kontaktperson:

Francisco Pereira, Director nacional de economia da construção, Ministerio de Construção e Aguas.

2. AUSBILDUNG BERUFSFACHLEUTE (Moz. 15)

AUSBILDUNG VON TECHNIKERN (Moz. 16)

Diese zwei Projekte gehen auf entsprechende Anfragen der WHO aus dem Jahre 1983 zurück. In zwei Schulen werden bereits Berufsfachleute und Techniker für den Sektor von Wasserversorgung, Hydraulik und Abwasserbeseitigung ausgebildet. Was noch fehlt, sind Ausbildner (Ingenieure und Techniker) sowie didaktisches Material. Beide Schulen unterstehen direkt der DNA, doch soll ab 1985/86 die Technikerausbildung dem Gesamtausbildungskonzept des Erziehungsministeriums unterstellt werden, wobei sich die DNA auch weiterhin als Hauptinteressent mit über 90 % der Studenten an diesen Ausbildungskursen mitbeteiligen wird. Der sehr positive Eindruck des Projektleiters des Wasserversorgungsprojektes Cabo Delgado (Moz. 2) und der UNICEF-Verantwortlichen des Projektes der Wasserversorgung Mueda (Moz. 12) wurde durch Besuche der beiden Schulen und in Gesprächen mit den Schuldirektoren bestätigt. Studenten mit einem Abschluss in einer der zwei Schulen sind bei der DNA sehr gefragt.

- 2 -

Die jetzige Mission in Mozambique hat einmal mehr gezeigt, dass eine gute und praxisorientierte Ausbildung von Technikern zum grossen Teil noch fehlt. Ein Beitrag vor allem im Sektor Wasser/Abwasser würde kurz- bis mittelfristig eine wichtige Unterstützung auf nationaler Ebene (und auch in den von der DEH finanzierten Projekten) der Zusammenarbeitsbestrebungen in diesem Sektor darstellen. Eine Zusammenarbeit in diesen zwei Projekten (Kostenpunkt je ca. 1/2 Mio. US\$ für eine Dauer von zwei Jahren) soll mit je einem Eintretensantrag in den nächsten Wochen beantragt werden.

A. Hartmann

Kontaktpersonen:

M. Egidio, Direktor GEOMOC und stellv. Direktor DNA, Maputo  
Sr. Alvarinho, Direktor UDAAS, Maputo  
Jan Jelle von Gijn, Mitarbeiter UNESCO/DNA, Maputo  
M. Mauras, Repräsentantin UNICEF, Maputo  
Lourenço F. Rodrigues, Direktor der DNA-Schule  
Dr. Ricardo Iturra, Pädagog. Direktor der DNA-Schule  
Sr. Gaveta, Ingenieur der UDAAS

t. 311 Mozambique - HAR/we  
 t. 311 Mozambique 6 J  
 t. 120.6-145 ✓

Bern, 28.11.1984

Missionsbericht Mozambique von A. Hartmann, 4.11.-25.11.1984

SYLVO-AGRICULTURE MUEDA

Die zielgerichtete Zusammenarbeit im Projekt Sylvo-Agriculture Mueda aufgrund der vom Projekt ausgearbeiteten kurz- bis mittelfristigen Projektkonzeption wird immer schwieriger. Durch den Projektpartner getroffene Massnahmen, die zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen hätten führen sollen, erbrachten nicht die erwünschten Resultate:

- Die auf nationaler Ebene (nach dem vierten Frelimo-Kongress) getroffenen Entscheide untergehen zahlreichen Modifikationen, bis sie endlich in die Hand des Distriktadministrators gelangen, so dass die getroffenen Massnahmen zum Teil sogar kontraproduktiv wirken.
- Die Provinz- und Distriktbehörden sind nicht in der Lage (oder schrecken davor zurück), diese Massnahmen den Gegebenheiten des Distrikts anzupassen oder die von oben erhaltenen Anweisungen in Frage zu stellen.
- Die vom Projekt angestrebten Ziele werden nur zum Teil von den mozambikanischen Behörden (Provinz- und Distriktebene) verstanden. Dies ist vor allem der Fall im Bereich der Sylvo-Agriculture, wo die Resultate der durchgeführten Aktionen kurzfristig nicht zu ersehen sind (Erosionsmassnahmen, Verbesserung des Bodens etc.).
- Der vom Projektpartner zur Verfügung gestellte Direktor wurde von Anfang an unter starken (politischen) Erfolgsdruck gesetzt - die von ihm erwarteten Leistungen sind schlicht und einfach nicht möglich. Infolge der Sicherheitssituation in Mueda wurden ihm zahlreiche Aufgaben aufgebürdet, so dass er nach Schätzung der schweizerischen Projektmitarbeiter kaum die Hälfte seiner Arbeitszeit für projektbezogene Aktivitäten einsetzen kann.
- Die unsichere Sicherheitslage hat dazu geführt, dass die mozambikanischen Mitarbeiter auf allen Ebenen davon abschrecken, eigene Ideen in die Tat umzusetzen.
- Die Kampagne zur Kommerzialisierung durch den Import von wichtigen Konsumartikeln, die den Bauern verkauft werden sollten, verlief wegen Meinungsverschiedenheiten und Problemen der Kompetenzabgrenzung der beteiligten Ministerien nicht ganz nach Programm, so dass die plangemäss erhofften Erfolge ausblieben.

Die oben beschriebenen Probleme sind nicht alle neu, und verschiedene Lösungsansätze liegen bereits vor. Die zunehmende Verschlechterung der Sicherheitslage hat für die mozambikanischen Partner eine einschneidende Passivität zur Folge gehabt; für die DEH-Mitarbeiter wurde das Sicherheitsrisiko als zu gross eingestuft, so dass sie zurückgezogen werden mussten (siehe auch die DEH-Stellungnahme an den Vorsteher der Provinz Cabo Deldago im Anhang).

Aufgrund der mit allen Mitarbeitern des Projektes Sylvo-Agriculture Mueda geführten Besprechungen wurden die Aktivitäten des Projektes wie folgt festgelegt:

- Der Projektleiter reiste am 17.11.84 nach Pemba, um die DEH-Stellungnahme zum Projekt direkt dem Provinzvorsteher zu überbringen. Er wird dem Provinzvorsteher bis am 4.12.84 für weitere Auskünfte und Diskussionen zur Verfügung stehen. Der Projektleiter reist am 4.12.84 nach Maputo und am 9.12.84 zurück in die Schweiz.
- Die zwei Projektmitarbeiter für den Forst- und Landwirtschaftssektor sind am 24.11.84 in die Schweiz (bzw. Belgien) zurückgekehrt.
- Sie werden zusammen mit dem Projektleiter in der Zeit vom 10.12.84 - 22.12.84 ein detailliertes Projektdokument ausarbeiten. Während diesen zwei Wochen sollen auch die folgenden Fortsetzungsmöglichkeiten evaluiert werden:
  - a) Fortsetzung des Projektes gemäss angepasstem Projektkonzept
  - b) Zwischenlösung in Pemba (Zonas verdes und Aufforstung für Brennholz)
- Der Projektleiter kehrt am 9.1.85 nach Mozambique zurück und bespricht die verschiedenen Möglichkeiten mit den moz. Behörden. Der Entscheid über eine mögliche Fortsetzung soll bis spätestens am 15.1.85 gefällt werden.

A. Hartmann

Beilage: 1

Kontaktpersonen:

Sr. Francisco, Direktor UDF

Max Honegger, Projektleiter FO-9

Jean-Pierre Egger, Mitarbeiter FO-9

Philippe Vaneberg, Mitarbeiter FO-9



MAPUTO, le 15 novembre 1984

Projet de développement  
 sylvo-agricole de Mueda (FO-9)

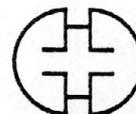
Monsieur le Ministre,

1. A l'occasion de notre mission à Maputo du 5 au 16 novembre 1984, nous avons analysé le déroulement de l'exécution du Projet FO-9 et, avant de retourner en Suisse, nous tenons à vous faire part des conclusions auxquelles nous sommes parvenus.
2. Deux catégories de problèmes nous paraissent empêcher le bon déroulement du projet : l'une concerne l'intégration du projet dans les structures du district de Mueda, l'autre se rapporte à la sécurité.
3. Les difficultés rencontrées dans les activités du projet vous ont déjà été présentées par M. Honegger et elles ont fait l'objet de rapports écrits, tels que le rapport d'évaluation de mars 1984.
4. Nous devons malheureusement constater aujourd'hui que, malgré les mesures prises par votre Gouvernement et par vous-même, notamment la nomination d'un directeur mozambicain, les difficultés rencontrées dans le passé n'ont fait que s'accroître. Les objectifs du projet ne sont que très partiellement atteints et les résultats positifs enregistrés ne justifient pas suffisamment les apports suisses.

./.

Son Excellence  
 Général Alberto Joaquim Chipande  
 Ministre de la Défense Nationale  
 Dirigeant de la Province de Cabo Delgado

P e m b a



- 2 -

5. Nous avons acquis la conviction que certaines conditions indispensables à la bonne réalisation du projet n'étaient pas remplies dans la situation actuelle. Une analyse approfondie - sur laquelle nous revenons ci-dessous - devra porter notamment sur les points suivants :

- les mesures techniques agronomiques et forestières nécessaires au maintien de la production sur le Plateau de Mueda ne peuvent avoir d'effets que si elles sont accompagnées de décisions politiques qui favorisent une meilleure répartition de la population et spécialement pour une partie d'entre elle de s'établir dans la zone basse;
- l'amélioration des conditions de vie de la population dans la zone basse ne peut se limiter aux activités du projet, mais doit aussi être comprise dans les programmes d'activités des autres structures du district;
- un certain nombre d'orientations centrales sont déformées dans leurs applications concrètes au niveau du district, tout particulièrement en ce qui concerne les coopératives;
- les décisions prises au niveau du district devraient sérieusement tenir compte des aspects et des conséquences économiques, afin d'éviter la dégradation générale des conditions de vie et afin de ne pas supprimer les motivations nécessaires à améliorer la production;
- la diversification des activités économiques indispensables au développement du district devrait trouver un soutien actif auprès des instances politiques locales;
- les activités du projet qui aboutissent à des résultats concrets et immédiats concernent généralement les domaines qui sont les moins liés aux structures du district.

. / .

- 3 -

6. Dans cette situation et conformément aux articles 6.1, 6.2 et 12 de l'Accord signé le 8 août 1984 entre nos deux Gouvernements, nous nous voyons dans l'obligation de renoncer, en ce qui concerne la Partie Suisse, à l'exécution du programme annuel prévu. Toutefois nous tenterons de maintenir un certain appui au projet.
7. D'autre part, depuis plusieurs semaines, la sécurité des coopérants ne peut plus être garantie dans le district de Mueda. Leur déplacement dans certaines zones est impossible et les activités sont fortement perturbées dans l'ensemble du district. C'est pourquoi nous avons dû prendre la décision de retirer avec effet immédiat les coopérants du district pour une période indéterminée.
8. M. Honegger est chargé, dans la mesure qu'il jugera possible, de prendre les dispositions nécessaires au cours des prochains jours pour faciliter la tâche du personnel mozambicain du projet et pour assurer une certaine continuité de l'appui suisse au projet durant une période d'activités réduites.
9. Nous avons également chargé M. Honegger et les autres coopérants de préparer un document analysant, de notre point de vue, les difficultés rencontrées dans l'exécution du projet pour parvenir à un développement rural réel du district de Mueda, leurs diverses causes et les conditions qui devraient être remplies pour les éviter à l'avenir. M. Honegger se rendra au courant de décembre en voyage de service en Suisse rejoindre les autres coopérants qui l'y auront précédé et procéder avec eux à l'élaboration de ce document. Nous espérons être en mesure de vous le transmettre au courant de janvier 1985 lors du retour de M. Honegger au Mozambique.

./.

- 4 -

10. Nous espérons que la présentation de ce document permettra d'entamer un processus de réflexion qui au cours de l'année 1985 devrait conduire, si cela est possible, à la clarification des problèmes, à la mise en place d'instruments mieux adaptés à promouvoir le développement et à la définition commune d'une nouvelle plateforme qui nous mette en mesure d'envisager une reprise plus active de l'appui suisse à ce projet. Il nous paraît raisonnable d'estimer que ce processus s'étendra sur une longue période; le spécialiste des questions de développement qui va être attaché à notre Ambassade à Maputo pourra y participer et, à sa demande, nous sommes volontiers disposés le moment venu à envoyer une mission de Suisse. Comme nous l'avons mentionné ci-dessus, nous continuerons dans l'intervalle à assurer un certain appui au projet.
11. D'autre part, comme notre intention est de poursuivre nos activités de coopération dans la province de Cabo Delgado, nous serions prêts à examiner les propositions qui nous seraient faites pour que les deux coopérants en question - un ingénieur agronome et un ingénieur forestier - puissent dès janvier 1985 et pour un an environ revenir à Pemba pour une affectation en principe temporaire dans le cadre de leur spécialisation. Pour que de telles propositions aient des chances de se matérialiser, il est nécessaire que M. Honegger puisse nous apporter lors de son voyage de service en Suisse en décembre les cahiers des charges proposés et la décision d'attribution d'un logement convenable à Pemba pour ces deux coopérants et leurs familles, et que les coopérants acceptent ces propositions. Sinon nous serons obligés de leur chercher une autre affectation dans le cadre de nos activités de coopération.

./.

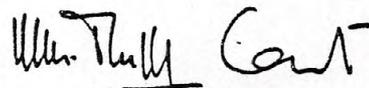
- 5 -

12. Nous avons demandé à M. Honegger de vous transmettre la présente lettre et de se tenir à votre disposition avant son voyage en Suisse, pour tout éclaircissement complémentaire que vous pourriez désirer. En janvier, il sera de retour au Mozambique et vous remettra le document dont il a été question ci-dessus.

Nous vous prions, Monsieur le Ministre, de voir dans notre présente prise de position l'expression de notre désir sincère d'une coopération efficace pour le développement du Mozambique.

Veillez agréer, Monsieur le Ministre, l'expression de notre haute considération.

COOPERATION SUISSE AU DEVELOPPEMENT



Henri-Philippe Cart

Directeur

pour l'Afrique orientale et australe

Copie :

- S.E. Monsieur le Ministre de l'Agriculture, Maputo
- S.E. Monsieur le Secrétaire d'Etat à la Coopération Internationale, Maputo
- Monsieur le Directeur de l'UDF, Ministère de l'Agriculture, Maputo
- Madame la Directrice Provinciale de l'Agriculture, Pemba
- Monsieur l'Administrateur du District de Mueda, Mueda
- Monsieur le Directeur du Projet FO-9, Mueda

t. 311 Mozambique  
t. 120.6 - 145 ✓ -HAR/sci

Bern, den 28.11.1984

Missionsbericht Mozambique 4.11.84 - 25.11.84 von A. Hartmann

ZUSAMMENSTELLUNG DER BESPRECHUNGEN

Für die Periode vom 4.11.84 bis 16.11.84 siehe die Zusammenstellung von Herrn Henri-Philippe Cart.

Zusätzlich zu diesem Programm fand folgende Besprechung statt:

15.11.84 10.00 h Besuch der Pumpenfabrik von Sr. Octavio Jesus Cardoso zusammen mit Hans Schoolkate von der DNA.

Besprechungen 17.11.84 - 24.11.84

17.11.84 9.00 h Schlussbesprechung mit Herrn Henri-Philippe Cart.

10.00 h Besprechung mit Herrn R.E. Genies von der Compagnie Générale de Géophysique (CGG) Frankreich - Erdölprospektion in Cabo Delgado.

14.00 h Besprechung mit Herrn Matthias Anderegg Projekt Appui logistique (Moz 9).

18.11.84 9.00 h Besprechung mit Herrn Herbert Schmid (Kandidat für Koordination/Administration-posten Moz 9).

14.00 h Besprechung Fortsetzung Projekt Moz 9 mit Herren Matthias Anderegg und Herbert Schmid.

19.11.84 8.00 h Besuch der Labors zur Herstellung von Rhizobium des Instituto Nacional de Estudos Agrarios mit Robert Lamb, assoziierter Experte der FAO.

10.00 h Besprechung mit Frau M. Mauràs, Repräsentantin der UNICEF in Mozambique, und Herrn M. Fischer betr. Projekt UNICEF-Wasserversorgung Mueda. (Moz. 12)

15.00 h Besprechung mit Herrn Sergio Soro, stellv. Repräsentant der WHO in Mozambique, betr. technische Ausbildungsprojekte.

20.00 h Besprechung mit Pius Eberli, technischer Delegierter der Liga des roten Kreuzes.

- 20.11.84 8.00 h Ganztägiger Besuch der Fabriken der Unidade de Direcção do Ramo Alimentar (UDRA) in Matola mit Herrn Bruinsma und Sr. Domingos Silva in Begleitung des Geschäftsträgers der Schweizer Botschaft, Herrn R. Quendoz.
- 21.11.84 9.30 h Besuch der DNA-Schule zur Ausbildung von Technikern mit Sr. Gaveta von der UDAAS. Besprechung mit dem Direktor der Schule Lourenço Francisco Rodrigues.
- 14.00 h Besprechung mit Frl. Rita Gamma, Blutspendedienst des SRK (Projekt Moz 13).
- 22.11.84 8.00 h Besuch des Instituto Industrial de Maputo (IIM) und Besprechung der Techniker- ausbildung mit Sr. Gaveta von UDAAS und Herrn Jan Jelle van Gijn von der UNESCO/DNA.
- 15.00 h Besprechung mit dem Direktor der Zonas verdes von Maputo, Sr. Prosperino.
- 16.00 h Besprechung mit Sr. Zita Amosse Baltasar, Präsident der presbyterianischen Kirche in Mozambique und mit Sr. Oriente Sibane, Vizepräsident.
- 23.11.84 8.00 h Schlussbesprechung mit dem Direktor der UDRA Sr. A. Matos und Herrn Bruinsma.
- 10.00 h Besprechung mit Frau A.-M. Chappuis von der Schweizer Botschaft und Herbert Schmid betr. Koordinationsbüro in Maputo.
- 14.00 h Besprechung mit dem Direktor der UDDAS Sr. Alvarinho betr. Projekte im Wasser- sektor.
- 15.00 h Schlussbesprechung mit Herrn Matthias Anderegg - Projekt Appui logistique (Moz 9).
- 19.00 h Schlussbesprechung mit Herrn Herbert Schmid betr. Koordinationsbüro.
- 24.11.84 8.00 h Besprechung Projektanfrage der Direcção Nacional de Medicina Preventiva (DNMP) zur Bekämpfung von Scabiose mit Sr. Domingo Vuma von der DNMP.

14.00 h Schlussbesprechungen mit Schweizer Mitarbeiter in verschiedenen Projekten.

21.30 h Abflug von Maputo nach Paris TM 634.

25.11.84 7.00 h Ankunft in Paris.

9.30 h Abflug von Paris nach Zürich mit SR 171.

10.30 h Ankunft in Zürich-Kloten.

13.13 h Ankunft in Bern.

A. Hartmann

t. 311 Mozambique - HAR/we  
t. 120.6-145

Bern, 28.11.1984

Sa 6. Dez. 84 17

V e r t e i l e r

Missionsbericht Mozambique A. Hartmann, 4.11.84-25.11.1984

- WM )
- sep. verteilt* CP + Sektion Ostafrika (FY/WW/BJF/HFL) )
- Schweiz. Botschaft, Maputo ) kompl. Satz
- Koordinationsbüro, Maputo )
- Koordinationsbüro, Dar es Salaam )
  
- Schweiz. Botschaft, Rom Moz. 7
- Helvetas, Zürich Moz.Allg.+Sicherheit  
Moz. 2/12/15,16,17
- CL/KP Moz. Allg./11/  
15,16,17
- SRK, Taubenstr. 8, 3011 Bern Moz. Allg./13
- Schweiz. Arbeiterhilfswerk,  
Quellenstr. 31, 8005 Zürich Moz. Allg./14
- Terre des Hommes, Jungstr. 36,  
4056 Basel Moz.Allg.+Sicherheit  
Moz. 4,5,8
- RH Moz. 7
- SCH Moz. 10
- HFL Moz. 10
- Prof. Peters, Inst. Pharmacologie,  
Bugnon 21, 1011 Lausanne Moz. 10
- sep. verteilt* - Projecto FO-9, CP 11, Mueda Moz. 6 (4 Ex.)  
Cabo Delgado
- sep. verteilt* - Div. Politique II Moz.Allg.+Sicherheit  
Moz. 9